

Wallstrasse 16

Autor(en): Benedikt Hänggi

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1993

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/d6c663f9-67af-44cf-ae6c-8a22286823d6>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Wallstrasse 16

Tageshaus für Obdachlose und Bedürftige

Leicht versteckt, in einer Seitenstrasse in der Nähe des Bahnhofes befindet sich die «Wallstrasse 16». Bis im Sommer 1993 übertönten viele Stimmen aus Kinderhälsen noch den vorbeibrummenden Verkehr. Denn die Christoph Merian Stiftung, Eigentümerin dieser Liegenschaft, unterhielt dort einen Kindergarten, der nun an einem neuen Ort ein Zuhause gefunden hat.

Seit dem 2. November ist an der Wallstrasse 16 das Tageshaus für Obdachlose und Bedürftige offen.

Die Idee

Ein paar hundert Meter von der Wallstrasse entfernt thront majestätisch über der Stadt die Elisabethenkirche, welche als «Offene Kirche Elisabethen» inskünftig für neue Formen des Gottesdienstes, der Andacht, für soziale Zwecke und kulturelle Bedürfnisse zur Verfügung steht.¹ Der ehemalige Kindergarten an der Wallstrasse 16 wie auch die Elisabethenkirche mit dem dazugehörigen Pfarrhaus verdanken ihren Ursprung dem Stifter Christoph Merian.² Dieser Umstand legte die Zusammenarbeit der Offenen Kirche Elisabethen und der Christoph Merian Stiftung für die Projektierung und Verwirklichung eines Tageshauses für Obdachlose und Bedürftige an der Wallstrasse 16 nahe.

Die Verantwortung

Die Verantwortung der Führung des Hauses liegt bei einer privaten Trägerschaft. Dessen Finanzierung hingegen muss durch private und öffentliche Geldgeber gesichert werden. Das Projekt wird durch die Evangelisch-reformierte und die Römisch-Katholische Kirche unterstützt.

Der Plan

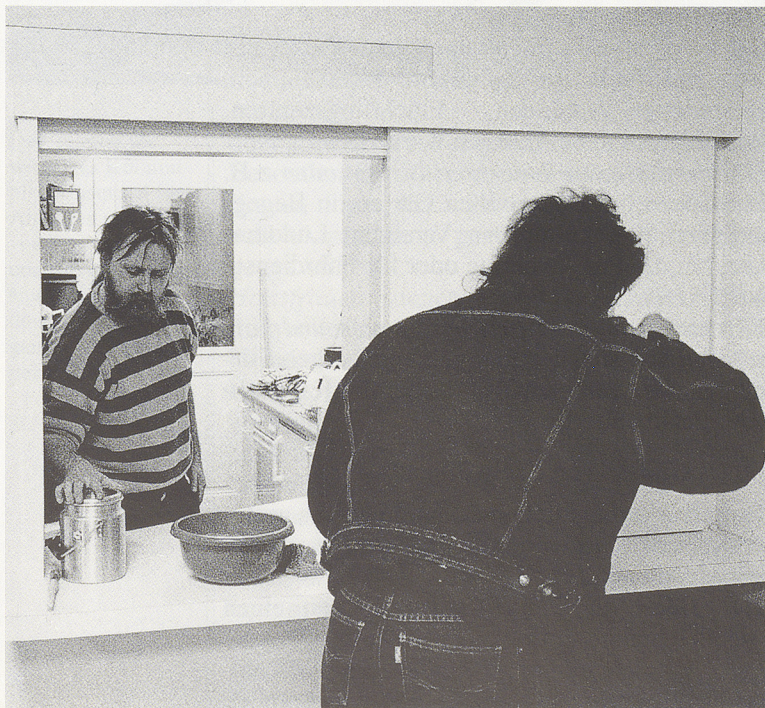
Im Parterre wurde eine Informations- und Ruhezone sowie eine ausgiebige Pflegezone (Duschen/Waschsalon) eingerichtet. Im ersten Stock, definiert als Kontaktzone, befindet sich eine Kaffeestube mit dazugehöriger Fernsehecke. Im zweiten Stock bewohnt das Hausleiterehepaar die nun renovierte 4-Zimmer-Wohnung. Das Leiterehepaar bringt einerseits die nötige Erfahrung mit, und wurde deshalb früh in die Projektierungsarbeit miteinbezogen, und soll andererseits der Wallstrasse 16 eine persönliche Atmosphäre verleihen. Aufbauend auf den Erfahrungen aus anderen sozialen Projekten werden, neben fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in erheblichem Ausmass ehrenamtlich arbeitende Freiwillige eingesetzt. Auf diese Weise können Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt an der Lösung von sozialen Problemen mitbeteiligt werden.

Ziel und Hoffnung

Ziel ist es, Obdachlosen und Bedürftigen, Menschen, welche aus verschiedenen Gründen kaum über die Kraft verfügen, den körperlichen, seelischen und sozialen Anforderungen unserer Gesellschaft zu entsprechen, einen Ort der Ruhe und der Erholung zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit wird die Zahl der Obdachlosen in Basel auf mindestens 400 geschätzt. Die Notschlafstellen, die Obdachlosen Menschen während der Nacht Unterkunft bieten, werden jeweils am Morgen geschlossen und sind erst am frühen Abend wieder zugänglich. Die Obdachlosen mussten sich deshalb auch während der kalten Jahreszeit tagsüber im Freien aufhalten. Das Haus an der Wallstrasse 16 soll den Benüt-



Wallstrasse 16, Tageshaus für Obdachlose und Bedürftige.



zerinnen und Benützern ihre Würde und Integrität wahren helfen, indem ihnen Raum gegeben wird, sich zu Hause zu fühlen und ihren persönlichen Grundbedürfnissen wie Körperpflege oder Kleiderwäsche nachzukommen. Dazu gehören auch die Möglichkeiten, in wohnlichen Räumen Kontakte zu anderen Menschen zu pflegen, Zeitungen zu lesen, Kaffee und Tee zu trinken und vieles mehr; aber auch Zugang zu erhalten zu Informationen über Wohnungsmarkt oder Stellenangebote sowie über andere soziale Institutionen.

Die Wallstrasse 16 soll eine menschliche Nische anbieten, wo Wärme, Geborgenheit und Liebe einen Platz haben und wo das Randgruppen-Dasein menschliche Züge annimmt.

Anmerkungen

1 Siehe dazu den Beitrag von Pfarrer Felix Felix, Projekt Offenheit – Fundament Kirche, Basler Stadtbuch 1992, Ausgabe 1993, S. 156 ff.

2 Siehe dazu die Beiträge über die Elisabethenkirche in diesem Band.